

Nein, sagte Henriette, das ist es nicht. Nicht wahr, Vater? ich weiß es besser, es ist der Priamus, der von der trojanischen Burg herab seinen tapfern Sohn Hektor durch den Achilles erwürgen sieht, denn du hast uns noch vor einigen Tagen gesagt, daß es sich einer deiner Freunde kaufen wollte.

Was es für ein Gemählde ist, sagte der Vater, kann keins von euch beyden gewiß wissen; du also, Henriette, kannst es nicht besser wissen als Albert. Lege also deiner Vermuthung keinen größern Werth bey, als der Vermuthung deines Bruders; es könnte vielleicht noch außerdem kommen, daß du weniger Grund hättest, da ich, wie du selbst behauptest, euch nur gesagt habe, daß es sich einer meiner Freunde kaufen will. Inzwischen sollt ihr nie ungewisse Dinge behaupten, weil dieß immer Gelegenheit zum Zank und Streit giebt. Zieht euch deshalb schnell an, und eure Erfahrung wird euch lehren, ob eins von euch Recht hatte, oder ob ihr euch alle beyde in eurer Erwartung getäuscht habt.

Die Kinder waren ruhig und zogen sich geschwind an. Kaum hatte der Vater seinen Rock genommen, als sie schon mit ihrem Frühstück in der Stube standen und dem Vater zu verstehen gaben, daß sie bereit wären, den Spaziergang zur Stadt zu beginnen. Jetzt traten sie ihren Weg an.